Nr. 274 Sonntag 22 November 1903

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Wochenschau

Noch ehe der deutsche Reichstag wieder beisammen ist, öffnet nach mancher politischer Pessimisten Ansicht die graue Frau Sorge schon ein Fenster und schaut heraus. Es ist zum allermindesten sehr verfrüht, uns die nun anhebende Weihnachtszeit durch solche Schwarzmalereien zu vergällen, denn, wenn in den Reichseinnahmen gleich ein Rückgang eingetreten ist, so braucht der doch nicht zu bleiben. Und selbst wenn das Geld für wirklich nötige Ausgaben nicht reichte, so werden sich immer schon Mittel finden, welche die breiten Volksklassen nicht zu Boden drücken. Man braucht nur darüber nachzudenken, wie oft in den letzten zehn Jahren solche Schauer-Prophezeiungen laut geworden sind, von welchen sich nichts erfüllte! Im Gegenteil ist es wider Erwartung besser und immer besser geworden, bis dann vor einigen Jahren der große Umschlag in der industriellen Konjunktur eintrat. Daran hatte aber das Reich keine Schuld, sondern allein der Umstand, daß der Bogen zu straff gespannt worden war. Zudem läßt sich doch heute schon eine merkbare Besserung verzeichnen, wenngleich noch nicht alles wieder vollauf befriedigend steht. Aber über solche Zeiten muß man fortkommen. Wer denkt nicht daran, wie die Landwirtschaft im vorigen Jahrzehnt so jammervolle Zeiten hatte, daß kaum die Selbstkosten herausgewirtschaftet werden konnten? Und zudem beweisen heute die mannigfachen Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, daß den Letzteren der Mut ganz gewiß nicht klein geworden ist Warum also solche trüben Prophezeiungen für die Zukunft des Reiches? Warten wir doch, bis es soweit ist, ob es überhaupt dahin kommt, bevor wir die schwarz-weiß-rote deutsche Reichsfarbe in ein Tintenfaß voll von schwarzem Elend tunken! Jedenfalls macht der deutsche gewerbfleißige Mittelstand diese Sauerköpfigkeit nicht mit, sondern rechnet auf ein gutes Weihnachtsgeschäft, das durch solche Bildereien nicht gestört werden soll.

Das kleine Halsleiden unseres Kaisers hat genau den voraus bezeichneten Verlauf genommen, das seine Gutartigkeit am besten beweist. Der hohe Herr geht vom leisen und vorsichtigen Sprechen wieder zum normalen Gebrauch seiner Stimme über, und es ist sicher damit zu rechnen, daß das Reichsoberhaupt die neue Gesetzgebungsperiode der deutschen Volksvertretung ebenso im bevorstehenden Monat wieder persönlich eröffnen wird, wie es bisher immer geschehen ist. Damit würden dann endgiltig alle im Auslande sich breit machenden Sensationsredereien erledigt sein. Am Buß- und Bettage hat der Kaiser auch schon wieder den Gottesdienst besucht. Viel Teilnahme hat das jähe Hinscheiden des kleinen Töchterchens des geschiedenen hessischen Großherzogspaares in dem russischen Jagdschloß Skierniewice, wohin die Kleine mit ihrem Vater auf Einladung des russischen Kaiserpaares gekommen war, erweckt. Fern von der Mutter ist das arme Kind, das unter der Trennung seiner Eltern wohl am meisten gelitten hatte, entschlafen. Auch Fürstenkindern wird nicht immer an der Wiege gesungen, was ihnen später beschert wird. Der Aufstand der Eingeborenen in einer entlegenen Ecke unseres deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebietes hat wegen der zu bemeisternden großen Entfernungen noch immer nicht völlig unterdrückt werden können; es kann aber heute als bestimmt gelten, daß die Sache keine größere Bedeutung hat, daß namentlich größere Verluste bei unserer Schutztruppe und unsern Ansiedlern nicht vorgekommen sind Das hat uns nur die britische Liebenswürdigkeit angedichtet.

Der Besuch des italienischen Königspaares bei König Eduard VII. in Schloß Windsor und in London ist ohne weitere bemerkenswerte politische und sonstige Zwischenfälle verlaufen; von rauschenden und großartigen Festlichkeiten ist abgesehen, damit wäre auch wohl dem ruhebedürftigen Zustand des englischen Königs, der die Repräsentationsstrapazen auf das Mindestmaß zu beschränken liebt, zu viel zugemutet worden. Im übrigen sind die alten Deklamationen von dem schönen italienisch-französisch-englischen Dreibund von neuem aufgetischt worden, ohne daß sie für die Praxis mehr bedeuten, als früher. Es ist ja durchaus erfreulich, daß die kleinen Häkeleien, die zwischen den drei Staaten öfters auftauchen, beseitigt sind, daß namentlich die französisch-italienischen wirtschaftlichen Beziehungen wieder einen glatten Charakter gewonnen haben, aber damit ists auch zu Ende, und Italiener, Franzosen und Engländer tun am besten, keine weiteren Untersuchungen über die Intimität ihrer Beziehungen anzustellen. Denn in dem Augenblick, wo aus der Theorie nüchterne Praxis werden sollte, klaffte die ganze Geschichte, würde Rußland seinen Partner Frankreich beim Kragen nehmen und ihm sagen: „Bis hierher und nicht weiter! Oder aber wir sind geschiedene Leute!" Und darauf läßt man es in Paris nicht ankommen. Die Londoner Zeitungen sollten es sich darum auch sparen, aus Ostasien allerlei Sensationsspuk zu melden Wenn die Russen dort wirklich einmal in die Klemme kommen sollten, dann brauchen sie nur dem Franzmann zu winken, um gegen Japan, wie England, die als Gegner russischer Pläne einzig in betracht kommen, sofort eine Rückendeckung zu haben. Anfang der nächsten Woche kehrt das italienische Königspaar wieder in die Heimat zurück. Und damit sind die zahlreichen Begrüßungen der Staatsoberhäupter für dies Jahr endlich zum Abschluß gelangt. Der englische General Kitchener, der Oberbefehlshaber im letzten Jahre des Boernkrieges und zur Zeit Generalissimus für Indien, hat in Simla Malheur gehabt, indem er mit dem Pferde stürzte und das rechte Bein brach. Bedenklich ist sein Zustand nicht weiter. Geplant wird von der englischen Regierung eine Expedition gegen die tibetanischen Bergvölker in Zentral-Asien

In Österreich-Ungarn wird der politische Wirrwarr immer größer, nun sind gar die Minister-Präsidenten der beiden Reichshälften an einander geraten In seiner Programmrede im wieder eröffneten Österreichischen Reichsrat machte der Ministerpräsident von Körber in Wien auch ein paar schärfere Bemerkungen über die Dinge in Ungarn, die den heißblütigen Magyaren aber ganz und gar nicht paßten und dem ungarischen Premierminister von Tisza Anlaß geben, im Reichstage zu Budapest seinem österreichischen Kollegen gehörig zu dienen. Herr von Tisza sagte gerade heraus, nachdem Kaiser Franz Joseph als König von Ungarn die ungarische Regierungs-Politik gebilligt habe, könne es für ihn sehr egal sein, was Herr v Körber sage Die ungarischen Volksvertreter klatschten wie rasend Beifall, denen war dieser Wischer für die „Schwoebe" so recht nach dem Herzen, aber ruhigere Beurteiler werden doch meinen, daß dieser Zank der beiden Minister den Gegensatz der beiden Nationalitäten in ziemlich leidigem Licht erscheinen läßt.

Die Franzosen sollen noch einmal ein Stück Humbert-Prozeß aufgerollt sehen, ein Kammer-Ausschuß soll feststellen, ob Parlamentarier durch die Sache blosgestellt sind. Viel wird jetzt, nachdem während der Untersuchung bekanntlich ein Teil der Akten verschwunden ist, kaum noch herauskommen. Die Humberts haben übrigens ihre bisherige bevorzugte Behandlung im Gefängnis verloren, sie werden nun genau, wie alle anderen Strafgefangenen behandelt Die große Therese hat schon einen zwei Stunden andauernden Nerven-Anfall erlitten, aber auch der hat auf die Beamten keinen Eindruck gemacht. Die Stellung des Ministerpräsidenten Combes hat sich wieder so gefestigt, daß er glaubt, die große Entscheidungsschlacht dann wagen und einen Gesetzentwurf einbringen zu können, welcher die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich ausspricht. Aus dem Orient liegt etwas Neues nicht vor, wenigstens nichts Tatsächliches. Denn die verschiedenen Regierungen haben es furchtbar eilig, jede Kunde, die nicht völlig nach ihrem Geschmack ist, allerschleunigst für unwahr zu erklären. Große Allarm-Nachrichten wurden über das jüngste Schoßkind der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, die Republik Panama, verbreitet. Die Republik Kolumbien wollte das abgefallene Panama zu Land und zu Wasser mit aller Macht bekriegen, mindestens hunderttausend Mann sollten zu diesem Zweck ins Feld ziehen. Da aber das kolumbische Heer nicht den zehnten Teil dieser Stärke zählt, und diese Kerle sind auch noch darnach, so ist die Sache auf sich beruhen geblieben. Und das war auch das Gescheidteste, die Amerikaner hätten sonst nicht gefackelt.

Politische Übersicht

Stolp, 21 November 1903.

*** Obwohl das Befinden unsres Kaisers nichts zu wünschen übrig läßt und die Heilung der kleinen Stimmlippenwunde in erfreulichster Weise fortschreitet, so wurde am vergangenen Bußtage doch auf Anordnung des preußischen Oberkirchenrates ein besonderes Bittgebet für die völlige Wiedergenesung des Monarchen in den evangelischen Kirchen von den Geistlichen gesprochen. Die Fürbitte war nicht im allgemeinen Kirchengebete eingeschlossen, sondern wurde am Schluß der Predigt gesprochen. — Seitens des Oberkirchenrats ist auch bereits Vorsorge getroffen worden, daß für den Reichstag die übliche Fürbitte in den evangelischen Kirchen Preußens erfolgt, sobald die Einberufungsorder bekannt gemacht worden ist. — Nach der „Rhein.-Westf. Ztg" wird unser Kaiser im Frühjahr zu seiner vollständigen Erholung die Quellen von Ems als Nachkur gebrauchen. Das Wort „Nachkur" ist hier depla-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler.

7. Fortsetzung.

Der Offizier wollte heftig auffahren, aber es lag ein Ausdruck in Durands Augen, der ihn verstummen ließ; er wurde irre an diesem Mann.

„Von Deiner Botschaft nachher," fuhr der Baron in ruhigem, fast müdem Ton fort, „erst das Notwendigste. Du bist preußischer Offizier und ein toter Mann, sobald Dich die Franzosen hier entdecken. Natürlich würden sie mit Dir zugleich auch mich erschießen, der ich Dich verberge, während sie mich für ihren Freund halten. Weiß Gott, was mich diese Freundschaft kostet!" setzte er mit bitterem Lächeln hinzu „Feldmarschall Macdonald wird in kurzer Zeit die russische Grenze überschreiten und voraussichtlich mit seinem Stabe bei mir Quartier nehmen. Da ist größte Vorsicht nötig. Also, ich bitte Dich, wenn es irgend vermeidlich ist, nicht zu schießen, falls jemand hier eindringt. Und Deine Botschaft wird mein Förster Kaschke, ein unbedingt zuverlässiger Mann, sicher in die Hände des russischen Generals legen, er kennt Schleichwege und Verkleidungen wie kein anderer und ist an solche Gänge gewöhnt. Nur wenn mit einem einzigen leisen und bestimmten Schlag an Deine Tür geklopft wird, öffnest Du. Sollte ein Fremder an deiner Tür rütteln, so verhalte Dich still, bis er davon geht. Sollte die Tür erbrochen werden, so nimm Deine Waffen und verbirg Dich erst noch, ehe Du kämpfest." Dabei stand Durand entschlossen auf. „Kannst Du Dich auf meine Schulter stützen, so komm, ich will Dir Deinen letzten Zufluchtsort zeigen."

Neugierig und fast willenlos erhob sich Brandenstein, sein Erstaunen wuchs von Minute zu Minute Nun ward ihm freilich überzeugend klar, daß er nicht mit einem Verräter, sondern mit einem Verleumdeten zu tun hatte.

Die Turmstube, in der der Kranke untergebracht war, war ein kleines, völlig viereckiges Gemach, mit altersbrauner Holztäfelung an den Wänden, die durch Leisten in regelmäßige Quadrate abgeteilt war. Die Wände waren ohne jeden Schmuck, nur an einer Stelle hing ein Porträt, es war das Bild jenes Königs von Polen, der einst den deutschen Orden niederwarf, Jagello.

Die einzige Eingangstür des Gemachs befand sich dem gleichfalls einzigen Fenster gegenüber, in dessen tiefer Mauernische abends und nachts die helle Lampe brannte, deren Schimmer auch Kurt von Brandenstein angelockt hatte, das Licht von Falkenwalde. Sonst war in dem ganzen Gemach außer einigen bescheidenen Möbelstücken nicht das geringste Bemerkenswerte, alles war glatt und fest. Durand, der den verwundeten Preußen sorgfältig stützte, schritt mit ihm auf das Bildnis des Königs von Polen zu; hier zeigte er ihm auf einer der Querleisten der Holztäfelung unter dem Rahmen ein winziges Knöpfchen, das in der Farbe sich durch nichts von dem übrigen Holzwerk unterschied. Der Baron drückte, langsam schob sich die Wand bei Seite, bis eine schmale Tür sichtbar wurde, gerade breit genug, um eine Person hindurchschlüpfen zu lassen. Und nun traten die beiden durch diese Tür in ein anderes, etwas kleineres Gemach, das nur durch eine schmale Schießscharte, die in der dicken Mauer wohl einst zu Verteidigungszwecken angebracht worden war, erhellt wurde Auf der Schwelle aber blieb der preußische Offizier stehen, und ein Ausruf des höchsten Erstaunens entrang sich seinen Lippen, denn dies verborgene, geheime Gemach, dessen Existenz kein Fremder ahnen konnte, war ein förmliches Waffenmagazin Zu Hunderten standen hier die Gewehre, längst den Wänden hing Säbel an Säbel, Pistol an Pistol. Dazwischen Munitionskisten, gefüllt mit Kugeln jeden Kalibers, Pulverfässer und militärische Bekleidungsstücke, Tornister und Helme. Kurt von Brandenstein erkannte mit kriegsgeübtem Blick, daß, um diese Waffenmenge herbeischaffen zu können, viele Tausende von Talern geopfert sein mußten, der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt.

„Wer kaufte alle diese Waffen?" fragte er voller Staunen. Er wußte, daß der Baron von Durand für reich galt. Allein, daß ein einziger Mann so viel Waffen besitzen könne, schien ihm doch unmöglich.

„Sie sind mein," sagte Durand in müdem Ton.

„Aus eigenen Mitteln?"

„Ja!"

„Und Du verbirgst sie hier in diesem unauffindbaren Versteck und überliefertest sie bis jetzt nicht den Franzosen?"

Der verletzende Zweifel, der in dieser Frage lag, trieb Herrn von Durand das Blut in die Stirn. „Ich kaufte und sammelte diese Waffen in der Zeit, da Deutschland wehrlos am Boden lag," antwortete er, „jahrelang schon kaufte ich ein Gewehr nach dem andern; denn die Feinde saugen uns das Mark aus den Knochen, und wenn sich das Volk endlich aufrafft, wird es vielfach am nötigsten fehlen. Ich kann niemals mehr in den Reihen der Kämpfer stehen, deshalb opfere ich Hab' und Gut, um wenigstens in jede deutsche Faust einen Säbel drücken zu können, mit dem der Erbfeind zum Lande hinausgetrieben werden soll. Sorgfältig verberge ich vor den durchziehenden Franzosen meinen Schatz. An dem Tage aber, wo der König sein Volk zum heiligen Kampfe aufrufen wird, schenke ich alle diese Waffen ihm und seinen todesmutigen Kämpfern." Durand hatte mit steigender Begeisterung gesprochen, seine bleichen Wangen röteten sich, und seine schönen dunklen Augen leuchteten.

Brandenstein stand wortlos da. Alle seine Zweifel waren vernichtet. Voll Bewunderung schaute er auf seinen verkannten Gegner.

Der aber fuhr fort: „Du sagtest vorhin, Brandenstein, Du seiest in meiner Gewalt, jetzt bin ich in der Deinen. Ein Wort von dieser geheimen Waffensammlung für Preußens Erhebung gegen die Franzosen, und sie führen mich mit verbundenen Augen in den Schloßhof, um mich niederschießen zu lassen Und dann ist alles verloren! Dann fällt auch dies ihnen in die Hände, wie sie schon alles andere an sich rissen, und alle Mühe und Kosten sind vergebens gewesen. Darum schwieg ich gegen jeden, ohne Ausnahme, nur meine ganz zuverlässigen Hausgenossen wissen darum. Und lieber ließ ich den Makel auf mir sitzen, der sich an meinen Namen heftet, als daß ich mein schwerwiegendes Geheimnis vor der Zeit preisgegeben hätte, die unvorsichtigen Dorfbewohner hätten mich doch nur verraten. Was viele wissen, bleibt nie Geheimnis. Auch gegen Dich hätte ich unbedingt geschwiegen, wenn ich Dir nicht das Versteck für den Notfall hätte zeigen müssen. Jetzt kennst Du es, und Du wirst mir also versprechen, Gebrauch davon zu machen, ehe Du schießest." Er hatte sehr ernst gesprochen und richtete seine Augen forschend auf den wie vernichtet dastehenden Offizier.

Endlich aber stürzte der, seines verstauchten Fußes nicht achtend, auf Maximilian von Durand zu und schloß ihn in die Arme. „Bruder!" stammelte er, an seinem Halse hängend, „Bruder! kannst Du mir verzeihen?"

Stadt. Kreis Provinz

Stolp, 21 November 1903.

— Handelskammerwahlen. Am 8. Dezember finden durch persönliche oder schriftliche Abstimmung in Stolp 5 Ergänzungswahlen des 1. einheitlichen Wahlbezirks der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P. statt, der aus dem Stadt- und Landkreis Stolp und den Kreisen Lauenburg, Bütow, Rummelsburg Schlawe besteht. Es sind dabei zu besetzen: in der 1 Abteilung (192 M Gewerbesteuer und darüber) eine Stelle, die bisher für den Kreis Rummelsburg Herr Fabrikdirektor Morgenstern-Hammermühle (Papierfabrikation) bekleidet, — in der 2. Abteilung (50 M. Gewerbesteuer bis 192 M ausschließlich) zwei Stellen, die bisher für den Landkreis Stolp Herr Konsul Koepke-Stolpmünde (Spedition und Kunststeinfabrikation) und für den Stadtkreis Stolp Herr Wilhelm Meyer Stolp (Eisen- und Düngemittelhandlung, Eisenhammer) inne haben, — in der 3. Abteilung (32 M. Gewerbesteuer bis 80 M. ausschließlich) zwei Stellen, von denen eine für den Stadtkreis Stolp Herrn Adolf Lewin-Stolp (Getreidehandel) übertragen ist und eine dem 1. Wahlbezirk neu überwiesen ist. In einer kürzlich abgehaltenen Vorbesprechung der Stolper kaufmännischen Vereine wurde als sachlicher Gesichtspunkt für die Wahlen bezeichnet, daß nach Möglichkeit alle Gegenden und Geschäftszweige entsprechend ihrer Bedeutung in der Handelskammer vertreten sein sollen, wobei festgestellt wurde, daß von den wichtigeren Geschäftszweigen die Ziegel-, Maschinen- und Möbelfabrikation noch keine Vertretung haben. Sodann brachten die Vorstände des Vereins junger Kaufleute von 1878, des Kaufmännischen Vereins von 1892 und der Vereinigung Stolper Detaillisten für die 2 und für die 3. Abteilung je einen Kandidaten aus Stolp in Vorschlag. Der dem 1. Wahlbezirk neu zugefallene Sitz der 3. Abteilung wurde entsprechend Rügenwalder und Schlawer Wünschen, die als sachlich begründet erschienen, Schlawe zugesprochen Zur endgültigen Feststellung der Kandidaten wird von den Stolper kaufmännischen Vereinigungen eine Versammlung der Wähler des 1. Wahlbezirks auf Freitag, den 27. d. Mts. nachmittags 5 Uhr nach Stolp Kaufmanns Wallhaus einberufen. (vergl den Anzeigenteil.)

— × Polizeibericht für die Woche vom 15. bis 21. November 1903. Verhaftet wurden 4 Personen wegen Trunkenheit und Unfug, 1 wegen Bettelns, 1 wegen Mißhandlung, 2 zum Transport in auswärtige Anstalten. An ansteckenden Krankheiten sind 2 Fälle Scharlach und 1 Fall Typhus neu gemeldet.

§ Rummelsburg, 20. November. In Selberg B. starb unter eigentümlichen Umständen die 14 Jahre alte Tochter des dortigen Eigentümers Burow. Gerüchtweise verlautet, daß das Mädchen eines nicht natürlichen Todes gestorben ist. Eine Gerichtskommission hat sich an Ort und Stelle zur Feststellung der Todesursache begeben.

Köslin, 18. November. Gegen den aus dem Dienste geschiedenen Polizei-Wachtmeister Albert Braun in Bublitz, 66 Jahre alt, hat der Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts gestern Haftbefehl erlassen wegen Verdachts der versuchten Verleitung zum Meineide. B. ist in das hiesige Untersuchungsgericht eingeliefert worden.

Schivelbein, 20. November. Zu der Abgeordnetenwahl waren heute von 184 Wahlmännern 169 hier erschienen, welche sämtlich unseren bisherigen Vertreter, Herrn Landrat z. D. von Brockhausen in Stettin wiederwählten.

Stargard, 19. November. Zu dem gestern schon kurz gemeldeten Eisenbahnunfall schreibt die Starg. Ztg.: Der von Pyritz kommende, um 2 Uhr 44 Min. in Stargard fällige Personenzug fuhr gestern nachmittag auf den Güterzug 9540 welcher auf einem Nebengeleise stand. Die Maschinen wühlten sich tief ineinander ein. Auf telephonischen Hülferuf fuhr sofort der auf hiesiger Station befindliche Hülfszug mit dem Bahnarzt Dr. Laffert ab, um den Verletzten die erste Hülfe angedeihen zu lassen. Schwer verletzt wurde der Lokomotivführer Krause aus Soldin, der durch heißen Dampf stark verbrüht war und vielfache Rippenbrüche und starke Quetschungen der Brust erlitten hatte. Dem Heizer Krüger, gleichfalls aus Soldin, war ein Ohr abgerissen, auch hatte er Quetschungen am Kopf und solche des Kreuzes erlitten. Beiden wurde von Dr. Laffert die erste Hülfe gewährt und beide von diesem Arzt ins Krankenhaus nach Stettin begleitet, wobei auch Dr. Laffert unterwegs hülfreich tätig war. Bald nachdem der Unfall gemeldet war, erschien der Königl. Staatsanwalt Graf von Bredow auf der Unglücksstätte, um den Tatbestand festzustellen.

Stettin, 20. November. Landtagswahl. Die Wahl eines Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause durch die am 12. d. Mts. gewählten Wahlmänner wurde heute unter Vorsitz des Wahlkommissars, Herrn Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Haken in der Aula des Stadtgymnasiums vollzogen. Der Wahlakt begann um 10 Uhr. Von 757 gewählten Wahlmännern haben 717 ihre Stimme abgegeben. Die Wahl von fünf Wahlmännern war für ungültig erklärt worden Von den abgegebenen Stimmen erhielt der bisherige Landtagsabgeordnete Herr Max Broemel (Freis. Vereinigung) 578, der Stadtverordnete Herr Vogtherr (Soz.) 139 Stimmen. Somit bleibt das Mandat der Stadt Stettin auch für die bevorstehende Legislaturperiode in den Händen unseres bisherigen Vertreters im Landtage.

Greifswald, 20 November. Die Hauptwahl zum Abgeordnetenhause ist heute vormittag vor sich gegangen. Die Wahl der konservativerseits aufgestellten Kandidaten, der Herren Justizrat Dr. Rewoldt und Dr. von Quistorp-Crenzow, erfolgte mit allen gegen eine Stimme.

Allerlei.

— Posen, 20. November. Bei einer plötzlichen Revision der Bank der Königlichen Posener Landschaft wurden größere Kassendefekte entdeckt. Ein Kassenbeamter ist soeben verhaftet worden.

— Mord im Eisenbahn-Schlafwagen. Nach der Vorüberfahrt des Moskau-Kursker Schnellzuges wurde nachts in der Nähe des Bahnhofs Tula auf dem Eisenbahngeleise die aus mehreren Stichwunden blutende Leiche einer jungen ungewöhnlich schönen Dame gefunden, die bloß mit einem Hemde bekleidet war. Man nimmt an, daß die Dame im Schlafwaggon von einem Mitreisenden erdolcht und hierauf aus dem Waggon auf das Geleise geworfen wurde. Einzelheiten über dieses Verbrechen fehlen noch.

Neue Nachrichten

Berlin, 20. November. Bis 8 Uhr abends waren gewählt: 141 Konservative, 54 Freikonservative, 94 Zentrum, 79 Nationalliberale, 21 Freisinnige Volkspartei, 10 Freisinnige Vereinigung, 13 Polen, 2 Dänen, 2 Reformpartei, 2 Bund der Landwirte, 3 Wilde. Es fehlen noch 13 Ergebnisse, und zwar aus Berlin drei, ferner aus Teltow-Beeskow, Breslau, Bielefeld, Marburg, Düsseldorf.

Berlin, 20 November. Ein längerer Aufenthalt des Kaisers im Süden ist, wie nach einer Meldung der „Potsdamer Korrespondenz" aus dem Neuen Palais verlautet, für die nächste Zeit geplant. Das Weihnachtsfest soll indessen noch in althergebrachter Weise im Neuen Palais gefeiert werden. Hierzu bemerkt die „Post": Wenn der Plan eines Aufenthalts im Süden, der, wie wir erfahren, noch durchaus nicht beschlossene Sache ist, verwirklicht werden sollte, so darf man auch hierin kein Moment der Beunruhigung erblicken, sondern diese Reise nur zurückführen auf den dem Kaiser gegebenen Rat der Aerzte, sich noch zu schonen und gerade in der rauhen Zeit des deutschen Winters, im Januar und Februar ein milderes Klima aufzusuchen. Es darf als sicher gelten, daß bis dahin die Operationswunde völlig geheilt ist.

Telegramme der „Stolper Post".

Berlin, 21. November. (Wolffs Bureau.) Endergebnis der Wahlen zum Abgeordnetenhause. Gewählt sind: 148 Konservative, 54 Freikonservative, 97 Zentrum, 79 Nationalliberale, 23 Freisinnige Volkspartei, 8 Freisinnige Vereinigung, 13 Polen 2 Dänen, 2 Bund der Landwirte, 2 Reformpartei, 5 Fraktionslose.

Berlin, 21. November. (Wolffs Bureau) Heute fand im Lustgarten die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Lichterfelde im Beisein des Kronprinzen und der übrigen Prinzen, sowie der gesamten Generalität durch den General-Obersten von Hahnke statt.

Was die Familie über Kathreiners Malzkaffee sagt!

„Kathreiners Malzkaffee ist mir der liebste Morgentrunk!" sagt der Vater.

„Kathreiners Malzkaffee enthebt mich mancher Sorge um die gute Ernährung der Kinder!" — sagt die Mutter

Und die Kinder selbst? — die sagen immer nur: „Mama, bitte, noch eine Tasse!"

Marktberichte.

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 20. November 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 36, Raps — M.

Naugard: Weizen —. Roggen 120 Gerste 128¼ Hafer 120 bis 124, Kartoffeln 32—36. Rübsen — M.

Stettin: Weizen 150—158, Roggen 125—130, Gerste 130 bis 140, Hafer 130—140. Kartoffeln 36—40, Rübsen — M

Anklam: Weizen 152, Roggen 125, Gerste 130, Hafer 122, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 122 bis 126, Kartoffeln 35, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 153—158, Roggen 128—130, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Anklam: Weizen 152, Roggen 125 Gerste 130, Hafer 122, Kartoffeln — M

Platz Danzig: Weizen 164—165 Roggen 127, Gerste 125 bis 133, Hafer 120—122. Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 159, Roggen 130, Gerste —, Hafer 129, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 179 50. Liverpool Weizen 178,75 Odessa Weizen 162,50. Riga Weizen 168,75, Newyork Roggen —,—, Odessa Roggen 134.—, Riga Roggen 142,— Mark.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

(Telegramm der „Stolper Post")

Berlin, 21. November 1903.

Zum Verkauf standen: 3447 Rinder, 1134 Kälber, 8462 Schafe, 10290 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 71—75, (b fleischige. nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete 66—70, c) mäßig genährte ältere, junge gut genährte 63—65, d) gering genährte jeden Alters 60—62. Bullen: a) vollfleischige höchstens 68—72, b) geringmäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63—67, c) Schlachtwert, genährte 56—62. — (Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstens Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige. ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 60—62, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe 58—59. d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 56 58, e) geringgenährte Färsen und Kühe 52—55. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Jungkälber 80—90, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78 82, c) gering genährte Saugkälber 64—72, d) ältere geringe Kälber (Fresser) 55 62. **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 76, b) ältere Masthammel 67—70. c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 58—64, d) Holsteiner Niederungsschafe 28—37 auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pZt. Tara: a) vollfleischige der) feineren Rassen und deren Kreuzungen 48. b) fleischige 45—47, (c gering entwickelte 41—44, d. Sauen 42 44 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab, es wird voraussichtlich ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel verlief in guter Ware glatt, in mittlerer und geringer langsam Bei den Schafen war das Geschäft ruhig, es wird nicht geräumt. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und hinterläßt Überstand

Börsenberichte.

Stettin 20 November. Wetter: Regen. Barometer 755. Thermometer + 4 Grad Wind S.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinkuchen loko per Ztr. 6.50 M. Br.

Rappkuchen, Stettiner Fabrikat loko und spätere Lieferung 4,70 M per Ztr. Br.

Berlin, 20. Novbr Produkten-Börse. (Offizielle Kurse.) Weizen per Dez. 160,50, per Mai 165,50, per Juli —,—, Roggen per Dez 132 25 per Mai 137,25, per Juli —,—, Hafer per Dez. 126,25 per Mai 130 50, Mais per Dez —,—, per Mai 109, , Rüböl per Dez. 47,20, per Mai 47.40. Spiritus —.

Kirchliche Anzeigen

Baptistengemeinde. Bergstraße 14.

Am Sonntag (Totenfest) vorm. 9½ Uhr und nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Prediger Fiek.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die ‚Bestimmungen betreffend die Abgabe von Wasser aus dem Wasserwerk der Stadt Stolp" wird darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Vermeidung des Einfrierens des Wassers in den Hausleitungen bei eintretender Kälte erforderlich ist, die nicht frostsicheren Wasserleitungen durch Umkleiden mit Holzkasten, welche mit Hede, Sägespänen und dergl. auszufüllen sind, durch Umwickeln mit Kieselguhrschnur oder in anderer Weise zu schützen, auch namentlich die betreffenden Kellerfenster und Türen geschlossen zu halten. **Bei anhaltender Kälte sind die Hauswasserleitungen des Abends** für die Dauer der Nacht **zu entleeren.** Dies geschieht dadurch, daß zuerst das Hauptabsperrventil geschlossen und danach das seitlich desselben befindliche Entleerungsventilchen nachdem ein passendes Gefäß untergestellt so lange geöffnet wird, bis das in der Hausleitung stehende Wasser vollständig abgelaufen ist, worauf bezeichnetes Ventilchen wieder geschlossen wird.

Um eine vollständige Entleerung zu erwirken, ist es geboten, während derselben das in dem obersten Stockwerk des Hauses befindliche Zapfventil der Hausleitung offen zu halten, damit die Luft Zutritt in die Leitung erhalte.

Behufs Wasserentnahme muß des Morgens das Hauptabsperrventil wieder vollständig geöffnet werden.

Stolp, d. 16. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Hans Brüger (Schivelbein) ein Sohn

Gestorben: Herr Lehrer a D. Johann Wichmann (Neustettin) Herr Dr. Otto Henning (Belgard a. d P.)

Bekanntmachung.

Die unter den Schweinen den Arbeiters Raatz — Westphals Ziegelwerke Nr. 3 — ausgebrochene Schweineseuche ist erloschen.

Stolp, d. 19. Nov 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Holzentorstraße zwischen Klosterhof und Markt wird für den Durchgangsverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Stolp, d. 19. Nov. 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist heute die Firma „Löwenapotheke-Stolpmünde Otto Simon" mit dem Sitze in Stolpmünde und als Inhaber der Besitzer der Löwenapotheke, Otto Simon in Stolpmünde, eingetragen worden.

Stolp, den 19. Nov. 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister Abt. A haben wir heute die unter Nr. 3 eingetragene Firma „A. Alsleben Nachf" mit dem Sitze in Stolp, deren Inhaber die Kaufleute Ferdinand und August Ilgner hier waren, gelöscht.

Stolp, den 16. Nov 1903.

Königliches Amtsgericht.

Reiche Heirat vermittelt Bureau Krämer, Leipzig Br[illegible] 6 Auskunft gegen 8 Pf.

Reise-Decken!

Schlafdecken!

Pferde-Decken

verkauft infolge sehr günstiger Abschlüsse

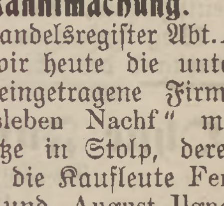
enorm billig.

Robert Landt,

Kaufhaus am Neuen Tor.

Steppdecken!

Arbeiter-Decken!



Verband deutscher Kriegsveteranen.

General-Versammlung.

Sonntag d. 22. November 5 Uhr im Vereinslokal Züger.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag d. 23. November 1903. nachmittags 2 Uhr** werde ich im Restaurant „Schützenheim" ein gut erhaltenes

Polyphon

öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung verkaufen.

Fischler,

Gerichtsvollzieher.

Ein Leuchten der Freude überflog das bleiche Gesicht des ernsten Mannes, und herzlich erwiderte er die Umarmung des einstigen Feindes. „Hast Du Dich nun überzeugt, daß ich kein Vaterlandsverräter bin?" fragte er mit mildem Vorwurf, „und glaubst Du nun an unsere alte Familiensitte mit dem brennenden Licht, von dem jetzt gesagt wird, ich zündete es an, um unsere Soldaten in die Hände des Feindes zu überliefern?"

„O! Max, Max! Du bist ja viel besser, als wir alle!" rief Brandenstein tief ergriffen und umfaßte mit seinen beiden Händen die einzige des Freundes. „Auch ich sprach jene schmähliche Verleumdung nach, ohne mich erst zu überzeugen, und kränkte damit schwer einen der Besten, der Edelsten im Lande. Vergib mir, Max, daß ich es nur einen Augenblick denken konnte!" (Fortsetzung folgt.)

An die Wähler des I. Wahlbezirks der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P.

Am 8. Dezember d. J. finden durch persönliche oder schriftliche Abstimmung in Stolp 5 Ergänzungswahlen des einheitlichen I. Wahlbezirks der Stolper Handelskammer statt, der aus dem Stadt- und Landkreis Stolp und aus den Kreisen Lauenburg, Bütow, Rummelsburg, Schlawe besteht.

Zur Feststellung der Kandidaten werden die Wahlberechtigten eingeladen auf Freitag, den 27. November nachmittags 5 Uhr nach Stolp, Kaufmanns Wallhaus.

Stolp, den 19. November 1903

Die Korporation der Kaufmannschaft.
Kaufmännischer Verein von 1892.
Verein junger Kaufleute von 1878.
Vereinigung Stolper Detaillisten.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch, den 25. d. Mts. fällt aus.

Stolp, d. 21. Novbr. 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Zielke.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Wassergeldes für das Vierteljahr — 1. Juli bis 30. September 1903 — findet von Montag, den 23. d. Mts., ab durch unsere Vollziehungsbeamten statt.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden ersucht, die Beträge zur Abholung bereit zu halten.

Stolp, den 21. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung der beiden 30 bezw. 13 Ar großen Ackerstücke neben der Pumpstation an der Hochstraße haben wir Termin auf **Dienstag, den 24. d. Mts., vorm. 9 Uhr** in unserm Stadtsekretariat, Rathaus, Zimmer 21, anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden

Stolp, den 20. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die für den Monat November d. J. für die Knaben- und Mädchen-Mittelschule rückständig gebliebenen Schulgelder sind bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung binnen längstens 3 Tagen an die Stadthauptkasse zu zahlen.

Stolp. den 21. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Bauunternehmers Neumann, Küsterstr. 17, ist die Schweineseuche ausgebrochen und wird über dieses Grundstück die Gehöftssperre für Schweine verhängt.

Stolp, den 19. Nov. 1903.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist heute die Firma „August Ilgner" mit dem Sitze in Stolp und als Inhaber der Kaufmann August Ilgner hier eingetragen worden.

Stolp, den 16. Nov. 1903.

Königliches Amtsgericht.

Freibank.

Montag nachm. 2 Uhr Fleisch- u. Schmalzverkauf.

Die Schlachthof-Direktion.

Orchester-Verein

Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr feiert der Orchester-Verein sein

Stiftungsfest

im **Kaufmannswallhause** durch Konzert und Ball.

Einladungsgesuche sind an Herrn Uhrmacher **Schlotte,** Langestraße 51 zu richten.

Der Vorstand.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Albert Hödtke** und dessen gütergemeinschaftlicher Ehefrau **Therese** geb. **Brühl** in Stolp, Langestraße 50 wird heute am 20. November 1903, nachmittags 12¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Wilhelm Zander in Stolp wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Dezember 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 12. Dezember 1903, vormittags 10 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 18. Dezember 1903, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 37 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Dezember 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Stolp.

Grundstücks-Verkauf.

Wohnhaus, enthaltend 2 Wohnungen von je 2 Zimmer und Zubehör, Stall, Hof mit Auffahrt für 4000 Mk., bei 1000—1500 Mark Anzahlung, sofort verkäuflich. Näheres bei **Papenfuss,** Amtsstraße 22.

Praktische Hochzeitsgeschenke

in echt Bronze, Nickel und Alfenid,

als Tafelaufsätze

im Jugend- und Sezessionsstil.

Fruchtkörbe, Visitenkartenschalen, Salonetageren, Pokale, Bowlen, Cakesdosen, Stutzuhren, Jardinièren, Alpaka-Silber-Bestecks in **feinen Etuis** rc.

empfiehlt

Stolp. F. Dollega. Markt 9.

Die **Hannemann & Wölkerling**'sche

Konkursmasse verkauft:

Damen-Mäntel-Kragen etc.	früher 28—70 Mk.	jetzt 10–36 Mk.
Kostüme	früher 20—80 Mk.	jetzt 3–26 Mk.
Garnierte Kleider	früher 40—80 Mk.	jetzt 12–28 Mk.
Kinderkleidchen, Mäntel etc.	rü her 3,75—25 Mk.	jetzt 2,50–16 Mk.
Morgenröcke, Matinees etc.	früher 12—50 Mk.	jetzt 3–25 Mk.
Blusen, in **Wolle** und **Seide**	früher 20—30 Mk.	jetzt 5–15 Mk.
Jupons (Unterröcke) in **Wolle, Seide** u. **Alpacca**	früher 3—35 Mk.	jetzt 1⁵⁰–18 Mk.
Herren-Mäntel etc.	früher 15—45 Mk.	jetzt 7–25 Mk.
Knaben-Anzüge, Paletots etc.	früher 3—21 Mk.	jetzt 1–13 Mk.
Knaben-Blusen-Kragen-Hosen etc	früher 1—8 Mk.	jetzt 0,40–4 Mk.

Bleyles-Knaben-Anzüge spottbillig.

Herrenstoffe **aller Art, Zwirn** und **Wollqualitäten**	früher 1—18 Mk.	jetzt 0,50–13 Mk.
Kleiderstoffe in Wolle	früher 0,80—6 Mk.	jetzt 0,40–3,80 Mk.
Kleiderzeuge **in feinsten Waschstoffen, Organdys, Seidenzephyrs für Haus-, Straßen-, Ball-** und **Gesellschaftskleider**	früher 0,60—2,90 Mk.	jetzt 0,30–1,80 Mk.

nur Meter.

Ball- und Gesellschafts-Kleiderstoffe **in Wolle und Seide** . . . . . früher — 7 Mk. jetzt 0,50–4,50 Mk.

Blusen-Sammete, Velvets u. Plüsche gemustert und glatt. früher 2,50—5 Mk. **jetzt 1,50 2,75 Mk. per Mtr.**

Ball-Shawls, -Kragen etc.	früher 1,50—25 Mk.	jetzt 0,75–13 Mk.
Baretts, Federboas	früher 275—14 Mk.	jetzt 1,75–9 Mk.

Portieren, Tischdecken, Gardinen, Stores, Fries, Möbelstoffe, Franzen, Bettstoffe, Wäsche.

Oberhemden	früher 4,20—6,50 Mk.	**jetzt 2,80–4,20 Mk.**
Chemisettes u. Serviteurs weiß u. farbig	früher 50 Pf.—1,60 Mk.	**jetzt 38 Pf. bis 90 Pf.**
Steh- u Umlege-Kragen	früher 50 Pf.—70 Pf.	**jetzt 24 Pf.–40 Pf.**
Krawatten u. Handschuhe aller Art.	füher 50 Pf.—3 Mk.	**jetzt 25 Pf.–1,60 Mk.**
Seidene Tücher u Kragenschoner	früher 50 Pf.—6,50 Mk	**jetzt 15 Pf.–4 Mk.**

Der Verwalter.

Bürgerverein.

Versammlung im Wallhaussaale Dienstag, d. 24. Nov.

Der Vorstand.

Anmeldung.

Der bekannte Kammerjäger H. Schütt ist heute in Stolp angekommen. Derselbe vertilgt sämtliches Ungeziefer **(Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben u. s. w.)** „Unschädlich für Haustiere."

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen.

H. Schütt,
beeidigt u. konz. Kammerjäger.

Restaurant zur guten Quelle,

Neutorstr. 7, I Tr.

ladet heute Sonnabend, **zu sächs. Klößen mit Eisbein, Erbsen und Sauerkohl** in und außer dem Hause freundlichst ein

Emil Voigt.

A. P. Schröder, Goldschmiedemstr., Mittelstr. 30. (Geg. 1886.)

Empfehle mich zur Anfertigung von **Weihnachtsarbeiten** für Gold- u. Silberarbeiten sowie goldene Trauringe u. Reparaturen jeder Art prompt u. billigst.

Montag, den 23. November

Eröffnung

meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung.

1. in praktischen Gebrauchs- und Wirtschaftsartikeln,
2. in echten Bronze-, Nickel- und Alfenide-Waren,
3. in Gas- und Petroleum-Lampen modernsten Stils,
4. in italienischen sowie holländischen Majoliken u. Nippes, Meißner Genre,
5. in kunstgewerblichen Erzeugnissen der Porzellan- Terrakotta und Glas-Branche.
6. in hochfeinen Leder- und Plüsch-Galanterie-Waren,
7. in Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck.

Parterre u. I. Etage.

Durch meine persönlichen Einkaufsreisen bin ich in der angenehmen Lage, eine ganz hervorragende Auswahl aparter und interessanter Neuheiten in fast allen Abteilungen meines Geschäftes bieten zu können.

Die Preiswürdigkeit meiner Waren ist genügend bekannt, so daß ich wohl kaum darauf hinweisen brauche. Außerdem gewähre ich wie in den Vorjahren bei Einkäufen von **3 Mk. an vom 23. November bis 25. Dezember noch**

5% Extra-Rabatt.

Demnach kosten **1 Mk. Artikel** nur **95 Pfg.** ferner **3 Mk. Artikel** nur **2,85 Mk.** u. s. w.

Markt 9. F. Dollega. Markt 9.

Korporation der Kaufmannschaft zu Stolp

Am **Montag, d. 23. November d. Js. nachmittags 6 Uhr** findet in den Räumen der Handelskammer, Rathaus, Zimmer Nr. 12 die zweite **diesjährige ordentliche**

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder unserer Korporation hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

Wahl für das im Turnus ausscheidende Vorstandsmitglied Herrn **B. Kauffmann.** Die fernere Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekannt gemacht.

Stolp, den 13. November 1903.

Das Vorsteher-Amt.

(gez.) B. Kauffmann. W. Meyer. Ernst Puttkammer.

Brennholz-Offerte!

Wir offerieren frei Käufers Tür
Kief.-Kloben I. Kl., geflößt, pro 1 rm 6 Mark,
Kief.-Kloben, ung flößt, pro 1 rm 4,50 Mark
ferner Buchen-Kloben ⅔ und 1 m lang,
Eichen-, Erlen-, Birken-, Aspen-Kloben,
alles in trockener, guter Ware zu billigen Preisen und in beliebigen Längen zerkleinert.

Hermann Gerson & Sohn
vorm.: Fritz Wilke,
Holzhandlung, Dampfsägewerk.
Kontor: Mittelstraße **34.**

Bekanntmachung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Montag, den 23. November, vormittags 10 Uhr** in Stolp, Auktionshalle Wollweberstraße 44 „Streitsache"
75 Ltr. Ober-Ungar, in ganzen und halben Flaschen
meistbietend, gegen bare Zahlung verkaufen. Besichtigung von 8 Uhr ab.

Jsidor Schapira,
Auktionator,
Goldstr. 5.

Handwerker-Verein
Stolp.
Montag, d. 23. d. Mts., abends 8½ Uhr

Haupt-Versammlung

im Musikzimmer des Schützenhauses.

Tagesordnung:
1. Vorstands-Ergänzungswahl,
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren,
3. Kursus in der Buchführung,
4. Vortrag,
5. Fragenbeantwortung,
6. Anträge.

Der Vorstand.

Schützenhaus.
Inh.: **W. Donow.**
Sonntag, d. 22. d. Mts.
(Totenfest)

Großes Extra-Konzert

(ernsten Inhalts)
ausgeführt vom Trompeterkorps Dir. **E. Bögel,** Königl. Musikdir.
Anfang 8 Uhr.
Entree à Perf. 50 Pfg.
Im **Vorverkauf** bei Herrn **M. Ehlers.**
3 Billets 1,00 Mk.

Was beginnen wir mit unserer Tochter??

Durch Besuch uns. Hausmädchenschule bietet sich Gelegenheit zur Ausbildg. als besseres Hausmädchen, Stütze, Jungfer. Die Abtheilung Fröbelschule bildet Kinderfrl. I., II. Klasse und Kinderpflegerinnen aus, die Abth. Kochschule bietet Gelegenh. zur Erlerng. der feinen u. bürgerl. Küche sowohl für künftige Hausfr. als die Berufsköchin. Kursus 2–6 Monat. Prosp. grat. u. frco. Jed. Schül. erh. wiederh. Stellg., ebenso jed. Stellesuch. Beste Quelle für weibl. Personal. Erna Grauenhorst Vorsteherin, Berlin, Wilhelmstr. 10.

Die neuen Schank-Polizei-Verordnungen
in Plakatform sind vorrätig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ 1. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Hermann Gerson & Sohn
vorm.: Fritz Wilke.
Dampfsägewerk.
Forstgeschäft.
Nutz- u. Brennholzhdlg.
offerieren alle Sorten:

Nutz- u. Brennhölzer

in guter trockner Ware zu billigsten Tagespreisen.
Bestellungen erbitten auf unserer **Schneidemühle** u. im **Kontor Mittelstr. 34.**

Brennholz
ungeflößt und **trocken**
in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offeriert die
Dampfbrennholzspalterei
von **Decker & Blau.**
Telephon Nr. 70. Stephanpl. 7.
B. N. Leute zum Fortschaffen werden **kostenfrei** gestellt. **D. O.**

Fertige Betten

m. neuen Federn reichl. gefüllt, besteh. aus Ober-Unterbett u. 2 Kissen versend. geg. vorh. Einsdg. od. Nachn. bei fr. Verp.

Dienstbotenbett	Mk	11
Leutebett	„	14
Gasthausbett	„	18
Hotelbett	„	23
Pensionatbett	„	28
Deutsch. Hausbett	„	33
Herrschaftsbett	„	40
Brautbett	„	50

Nichtgefallendes zahlen Betrag zurück.

Bettfedern u. Daunen
verlange man Spez. Preisl. grat. u. fr.
R. Kirschberg & Co
Betten- u. Bettfed.-Grosshd.
Berlin C. 54 Hackescher Markt 1

Licht- u. Röntgeninstitut
Dr. Dunkel, Danzig
Langgasse 20
Spezialarzt f. Haut-, Haar-, Blasen-, Geschlechtsl.

Oberschl. Steinkohlen,
p. Ztr. 1,10 Mk.
(Grube Zentrum)
Briketts, 1,00 (Marke Ama.)
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Gem. Zucker,
p. Pfd. 20 Pfg.
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Doppelbier, gr. Fl. 10 Pf.
„ kl. „ 5 „
Helles Tafelbier 3 „ 20 „
M. Wiedenhöft, Petristr. 9.

Der Basar

des Vaterländischen Frauen-Vereins
des
Landkreises Stolp,

dessen Ertrag für das Siechenhaus und für die Armen des Kreises bestimmt ist, findet

am Dienstag, den 1. Dezember d. Js im Saale von Klein's Hotel zu Stolp von vormittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an statt.

Um 1½ Uhr im kleinen Saale von Klein's Hotel

gemeinsames Mittagessen

für alle Mitglieder und Freunde des Vereins und wird herzlich um rege Teilnahme gebeten

Anmeldungen zu dem **Mittagessen** sind bis spätestens den **26. November** an **Frau von Schmeling** zu richten.

Um 4 Uhr Beginn des **Konzerts.**

An Gaben sind willkommen: **Landprodukte, Kunst- und Gebrauchsgegenstände jeglicher Art.** Erstere bitte ich am 30. November direkt nach Klein's Hotel zu senden, letztere nehme ich jederzeit dankbar in Empfang

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins Stolp Land.
Frau **von Schmeling.**

Eugen Lochert
Blumenstr. 17. Stolp i. Pom. Blumenstr 17.
Bauschlosserei und Installationsgeschäft,
empfiehlt sich zur **sachgemäßen Ausführung** von
Gas- und Wasserleitungen,
speziell
Kanalisationsanlagen
zu den billigsten Preisen.
Mit Zeichnungen u. Kostenanschlägen stehe gern zu Diensten.

Regen-schirme
in allen Preislagen,
nur solide, eigene Fabrikate
empfiehlt billigst

A. Schlothauer's
Schirmfabrik
mit elektrischem Betrieb.
Stets Neuheiten.
Fächer billigst.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.
Neudeckungen
Instandsetzung und Instandhaltung ganzer
Pappdächercomplexe
Seefeldt & Ottow, Stolp i. P.
gegründet 1874
Stolper Steinpappen und Dachdeck-Materialien, Rohrgewebe- Karbolineum-, u. Zementdachfalzziegel-Fabriken mit Dampfbetrieb.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W.-Pr., **Königsberg** O.-Pr., **und Dirschau.**

Feueranzünder,
30 Stück im Pack 10 Pfg.
90 „ (3 Pack) 25 „
bei **A. P. Hillebrand.**

Im Hause Reitzer Chaussee Nr. 10 ist eine
Wohnung
sofort oder 1. April 1904 zu vermieten. Meldung bei
A. Schlawin, Zimmermstr.

Neue chin. Tee's,
¼ Pfd. von 45 Pfg. ab,
reinschmeckend,
bis zu den edelsten Sorten,
hält bestens empfohlen
A. P. Hillebrand.

Geld — 300 M. sichern Leut. b. koul. Beding. Off. A. Z. postl. 13 Spremberg Lausitz.

Margarine-Spezial-Geschäft

Stolp, Schmiedestr. Nr. 3
empfiehlt stets frisch

Allerfeinste Süßrahm-Margarine
pro Pfd. 75 Pfg.

ff. Tafel-Margarine	pro Pfd.	70 Pfg.
f. Tafel-Margarine	„ „	60 „
Back-Margarine	„ „	50 u. 45 „
Bratenschmalz	„ „	55 „
Reines Schmalz	„ „	52 „
Fett	„ „	42 „

Viktor Busse.
Danzig, Häkergasse 56. **Danzig,** IV. Damm 8.
Dirschau, Bahnhofstr. 23.

Visitenkarten,
Einladungskarten,
Verlobungs-, Geburts-, Todes-Anzeigen.

Gratulationskarten
für
Geburts- u. Gedenktage.

Rechnungen,
Preislisten,
sowie alle für den Verkehr und das Familienleben erforderlichen Drucksachen werden in saubersten und korrektesten Weise angefertigt
von
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Portemonnaies von 10 Pfg. bis 5 Mk.
Zigarren-, Brief-, Banknoten- und Bildertaschen, Visites,
Schreibmappen
Kurier- und Handarbeitstaschen
Reisenecessaires
mit und ohne Füllung.
Meta Schmalz.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor"
Koepke, Ottow & Co., Stolp i. Pom.
Spezialgeschäft für Beton und Monier-Bauausführungen:
Fundirungen, Brücken,
Ufermauern, Turbinen, Decken etc.
Anschläge, Zeichnungen, statische Berechnungen kostenfrei.

Versuchen Sie es auch!
Aus dieser reichen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz

à 75 Pfg., bereite ich mir 2½ Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Aliasch, Ananas, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac, Aromatique, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao, Calmus, Cherry Brandy, Kurfürstl. Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbahn, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hämmerrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendoctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermunt, Pfeffermünz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Rum, Sellerie, Steinhäger, Stonsdorfer-Bitter, Thorner Tropfen, Vanille, Wacholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör. Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anleitung betitelt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann" erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.**

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.
in Stolp: bei **A. Lemme & Co.**

Hierzu 1 Beilage.

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

ert, denn von dem gegenwärtigen kleinen Leiden ist zweifellos in wenigen Tagen keine Spur mehr vorhanden, so daß von einer Nachkur nicht gesprochen werden kann. Dagegen ist es wohl möglich, daß auch Kaiser Wilhelm II. einmal das von seinem Großvater bevorzugte Ems aufsucht.

Die sterbliche Hülle der kleinen Prinzessin Elisabet von Hessen ist am Donnerstag in dem Mausoleum von Darmstadt feierlich beigesetzt worden. Wegen der Erkrankung der Kaiserin von Rußland war das Zarenpaar entgegen seiner ursprünglichen Absicht nicht nach Darmstadt gekommen, auch die Mutter der verstorbenen Prinzessin, die geschiedene Frau Großherzogin mußte die Teilnahme an der Trauerfeier im letzten Augenblicke aufgeben. Als Vertreter unseres Kaisers war Prinz Eitel-Friedrich erschienen, auch die meisten Bundesfürsten hatten Vertreter entsandt. Als der Hofzug mit der Leiche auf den Darmstätter Bahnhof eintraf, wurde der blumengeschmückte weiße Sarg sofort auf den wartenden weißen Leichenwagen, der von sechs mit weißen Tuchdecken behangenen Pferden gezogen wurde, gehoben. In dem langen Trauerzuge schritten die Herren zu Fuß, nur die Damen folgten in Wagen: — Da die kleine Prinzessin an Unterleibstyphus gestorben war, so schwebt das Zarenpaar wegen seiner Kinder in Sorge.

Der Kaiser hat nach einer Meldung aus Kiel die Beteiligung an der Vereidigung der Marinerekruten abgesagt. Sie findet nun geteilt für die aktive Schlachtflotte am 21., für die Marineteile an Land am 25 November statt. — Auf der Kaiserjacht „Hohenzollern“ werden Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Es handelt sich dabei besonders um den Umbau der Kommandobrück, die einen festen Überbau mit Fenstern erhält.

Die Schiffsbautechnische Gesellschaft trat am Donnerstag zu ihrer fünften Hauptversammlung in der Berlin-Charlottenburger Technischen Hochschule zusammen. Geh. Rat Riedler sprach über die Umwälzung im Dampfmaschinenwesen durch die Dampf-Turbine. Mit den einfachsten Turbinen seien vollkommene und billige Kraftwerke zu schaffen Ihre Einführung bedeute die größte Umwälzung seit Einführung der Dampfmaschine in den industriellen Betrieben. Es folgte ein Vortrag des Regierungsbaumeisters a. D Zacke über das Telephon im Seewesen. Er führte ein lautsprechendes Telephon vor, das gestattet, gleichzeitig sechs Geschütze zu kommandieren. Nicht minder interessant war die Mitteilung, daß Versuche gemacht würden, die Annäherung von Schiffen durch Mikrophone unter Wasser zu belauschen.

Eine Massenkündigung von Töpfern in ganz Deutschland droht. In Velten bei Berlin und in Fürstenwalde a. d Spree befinden sich seit mehreren Wochen die Töpfer im Ausstande; sie fordern Lohnerhöhung. Die Fabrikanten aber verweisen darauf, daß die Veltener und Fürstenwalder Töpfer bereits mehr verdienen als ihre Kollegen anderswo Ferner betonen sie die immer mehr hervortretende Konkurrenz der eisernen Öfen und der Zentralheizungen. Der Verein deutscher Kachelofenfabrikanten hat nun laut Leipz. Tgbl. beschlossen, zum 1 Dezember allen denjenigen Töpfern zu kündigen, die der Organisation angehören und dadurch den Velten-Fürstenwalder Streik unterstützen. Die Kündigung verliert ihre Giltigkeit, sobald der Streik beendet wird. In den Ofenfabriken zu Meißen in Sachsen ist die Kündigung schon erfolgt. — Aus Krimmitschau (Sachsen) wird der Berl. Ztg. geschrieben: Der große Weberstreik trat ins zweite Vierteljahr und es ist noch keine Aussicht auf baldige Beendigung. Es handelt sich um die Erringung des Zehnstundentages für das gesamte Gespinstgewerbe Deutschlands; deshalb fließen die Unterstützungen so regelmäßig. Die schwer geschädigten Geschäftsleute der Stadt haben sich von neuem an das Bürgermeisteramt mit der Bitte um Vermittlung gewandt.

Die Grubenbesitzer von Charleroi in Belgien kündigten eine zehnprozentige Lohnherabsetzung an. Unter den Bergleuten herrscht große Erregung, so daß es leicht zum Ausstand kommen kann.

Das italienische Königspaar hat mit Ausnahme des Donnerstag, der den Besuch Londons brachte, durchaus stille und ruhige Tage im Schlosse von Windsor erlebt. Den allem Prunk und Zeremoniell abholden italienischen Gästen haben die Tage von Windsor deshalb besonders gut gefallen. König Eduard hätte es in früheren Jahren wohl etwas geräuschvoller lieber gehabt. Seit der schlimmen Blinddarmentzündung am Vorabende seines Krönungstages ist aber auch er ein ruhiger Mann geworden und ein Gegner jeder entbehrlichen Repräsentation. So war es ein wirklicher Familienbesuch, der in dem wunderbaren Schlosse von Windsor abgestattet und empfangen wurde. Großartig und glänzend ist das Schloß und ans Märchenhafte grenzen die Schätze, die von den auf eine fast tausendjährige Geschichte zurückblickenden englischen Königen dort aufgespeichert sind. Einer Schilderung der „Köln. Ztg.“ entnehmen wir das folgende: „Die in der Reihe der Staatsgemächer liegenden Räume zwischen der königlichen Bibliothek und dem Turm Georgs IV. sind als die Privatgemächer der italienischen Gäste außerordentlich geschmackvoll und behaglich hergerichtet. Die Waterlookammer, wo die Theatervorstellung stattfindet, der große, mit den berühmten Gobelins — die die Sage vom Goldenen Vließ darstellen — geschmückte Empfangssaal, der auch als Konzertsaal dient, die St. Georges-Hall, der Schauplatz des Staatsbanketts, wie der große Speisesaal mit der riesigen silbernen Punschbowle und das Eichenzimmer im Viktoriaturm, kommen alle zur Verwendung. Für das Staatsbankett war das prächtige goldene Tafelgeschirr, das für 140 Personen berechnet ist und allein 30 Dutzend Teller zählt, aus den Schatzkammern des Prince of Wales-Turmes hervorgeholt worden. Sein Wert wird auf 24 bis 36 Millionen Mark geschätzt. Er stammt größtenteils von Georg IV. her, dem nach zehnjähriger Regierung im Jahre 1830 verstorbenen englischen Könige, der sich als der prunkliebendste englische Monarch der letzten Jahrhunderte einen Namen gemacht hat. — Auf dem Staatsbankett, bei dem dieses glänzende Tafelgeschirr wieder einmal zur Verwendung gelangte, tauschte König Eduard mit seinem königlichen Gaste die offiziellen Trinksprüche aus. König Eduard gedachte des Umstandes, daß gerade vor 48 Jahren der Großvater seines Gastes, König Victor Emanuel II. in England weilte. Damals war Krieg in dem die englischen Truppen an der Seite der italienischen fochten. (Gemeint ist der Krimkrieg 1853—56 der von Frankreich, England und Italien unterstützten Türkei gegen Rußland). Jetzt sei Gottlob Frieden, und das Ideal, das England und Italien verfolgen, sei, den Frieden zu erhalten und zusammen auf dem Wege des Fortschritts und der Zivilisation zu arbeiten In seiner Erwiderung betonte König Victor Emanuel III, daß stets wachsende Gefühle der Sympathie und Freundschaft England und Italien verbänden. Sie bildeten für das italienische Volk eine Ueberlieferung, bedeuteten für die italienische Regierung einen wesentlichen Faktor der Politik, die gleich der Englands eine Politik des Friedens und der Zivilisation sei. — Tittoni und der Dreibund. Der neue italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, hat in Windsor den Dreibund gefeiert, was sein Vorgänger Morin in Paris zu tun unterlassen hatte. Tittoni, der vom Könige Eduard mit dem Großkreuz des Victoriaordens ausgezeichnet wurde, sagte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus u. a.: Italiens Politik ist die Politik des Friedens, die auf dem Dreibunde gegründet ist; denn der Dreibund ist der Friede. Es ist in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wohlbekannt, daß Italien diese Erklärung ohne Vorbehalt abgibt. Die beiden verbündeten Mächte vertrauen auf Italiens Mitarbeit, die noch mehr an Kraft gewinnen wird durch die neuen Handelsverträge, die die wechselseitigen berechtigten Interessen befriedigen werden. Die Treue zu den alten Freunden verhindere Italien jedoch nicht die freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich und zu England zu erhalten und nach Möglichkeit zu befestigen. Das war ein ehrliches und schönes Bekenntnis, das manche Leute, die bereits von einer Zerstörung des alten und von der Aufrichtung eines neuen Bundes träumten, hoffentlich zur Besinnung gebracht haben wird.

Stadt, Kreis, Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 21. November 1903.

Totenfeier.

Die Erde ist so herbstlich müde,
Der Frost zerstört die letzte Blüte,
Kein Vogel singt in Feld und Hag —
Es ist der Toten Feiertag.

Wie eine Mahnung von oben klingen die Glocken des Totenfestes in das bewegliche, hastende und jagende Treiben dieser Welt. Die Sorge um die Existenz, um das tägliche Brot, das Haschen nach Würden und Anerkennung läßt uns das Ziel vergessen, dem wir alle ohne Ausnahme, reich und arm, hoch und niedrig, glücklich und in Jammer vergehend, entgegengehen: Der Tod!

Und lenkt uns die Natur selber nicht darauf hin? Wo Wochen vorher die Blumen geblüht und geduftet, wo goldener Sonnenschein alles überflutete, die Bäume so stolz ihre Äste zum Himmel gereckt, da heult jetzt der Sturm, er treibt die welken Blätter raschelnd und höhnend vor sich her, er läßt Türen und Angeln ächzen. Der Regen schlägt prasselnd gegen die Fensterscheiben und läßt die erstarren, deren Tagewerk sie unter freien Himmel zwingt. Fürwahr ein Mahnruf! Die Natur stirbt ab.

Die Erde ist so herbstlich müde,
Der Frost zerstört die letzte Blüte,
Kein Vogel singt in Feld und Hag —
Es ist der Toten Feiertag!

Die Erde legt sich zur Ruhe — wenn wir glauben, unser Tagewerk beschlossen zu haben, so sehnen auch wir uns nach Ruhe, der ewigen, um dereinst in lichten Höhen verklärt herab zu schauen auf die, die zurückgeblieben sind und dem Frieden entgegenharren.

Es ist eine schöne Sitte, daß wir am Totensonntag derer gedenken, die vor uns den weiten Weg in die Ewigkeit angetreten haben; es ist eine Sitte, aber auch eine heilige Pflicht Die Selbsterhaltung zwingt uns, im Laufe des Jahres die Gedanken nicht rückwärts zu richten, den Platz auszufüllen, auf den uns das Schicksal gestellt, — wir haben meist keine Zeit, an die Früh-Vollendeten zu denken, und dank dem unaufhörlich rollenden Rade der Zeit würden sie bald ganz in Vergessenheit geraten, wenn nicht der Totensonntag uns zwänge, einmal im Jahre wenigstens unsern Toten zu leben. Wir sollen nicht klagend ihrer gedenken, ihnen nicht die Ruhe mißgönnen, wir sollen nicht in Verzweiflung die Hände ringen und unsern Augen Tränenbäche entströmen lassen, — in stiller Dankbarkeit sollen wir uns ihrer erinnern, des Guten gedenken, das sie uns zu Teil werden ließen, das Böse untergehen heißen in dem seligen Empfinden: Auch dir wird einst von denen vergeben, die an diesem Grabe gestanden.

Ja Dankbarkeit haben wir zu zollen, welches Standes, welches Alters wir auch sein mögen. Dankbarkeit für genossene Gaben, für empfangene Wohltaten, für Trost im Leide, für Teilnahme in der Freude. Treten wir an die Gräber heran. Wer hatte nicht einen Verlust zu beklagen, wem hatte der unerbittliche Tod nicht im Laufe des Jahres eine unersetzliche Lücke gerissen? Hier liegt ein Vater, dort beide Eltern, andere Hügel decken Lehrer und Freunde, Ehegatten wurden getrennt, Kinder aus der Eltern Arme gerissen, — die Zurückbleibenden stehen weinend da, und erinnern sich mit Wehmut und Trost zugleich, wie viel sie den Verklärten zu danken haben. Und doch haben wir uns dazu bei Lebzeiten bekannt? Selten! Wir nahmen ihre Gaben als etwas Selbstverständliches und Gebührendes hin, ohne zu bedenken, daß das Vergelten uns unmöglich gemacht wurde. Und nun stehen wir da beschämt, denn wir haben die Zeit versäumt, trauernd, weil wir viel Gutes ungeschehen ließen, die besten Vorsätze fassend für unser ferneres Leben. Das milde Auge tritt mahnend vor unsern Geist, sanfte Worte tönen an unser Ohr, wir vermeinen den Händedruck der Treue zu verspüren, wir sehen das Lächeln auf geliebten Lippen, die Träne im Auge und im Banne dieses Erinnerns, dieses Lebendigwerdens der Gestorbenen legen wir die mitgebrachten Blumen nieder auf die grünumwachsenen Hügel, sprechen ein Dankgebet und scheiden von dem stillen Gottesacker mit der wehmütigen Trauer im Herzen, die allein würdig ist und würdig macht, diesen Feiertag unserer Toten recht zu begehen, uns dabei des Wortes bewußt werdend: „Wer im Gedächtnis der Seinen lebt, der ist nicht tot.“

Haus und Familie.

Zum Tag der Totenfeier.

Gott wird auch die da entschlafen sind durch Jesum mit ihm führen — er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel und die Toten in Christo werden

11. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

36 217 [15000] 338 494 589 735 77 [100] 825 [1000] 912 41 66 1051 172 761 66 92 963 739 816 54 965 94 2067 [3000] 189 268 431 56 [3000] 516 922 80 3100 364 68 91 519 614 737 88 [500] 917 4312 400 53 57 67 71 [1000] 853 62 67 5055 78 80 88 915 6012 59 [1000] 266 329 1 950 7018 [1000] 174 512 611 721 98 [500] 854 963 67 8205 96 354 43 737 891 9100 [500] 273 388 426 507 56 58 [1000] 756 850 75

10455 61 555 728 808 96 [3000] 932 11016 182 320 42 533 650 766 12131 371 [500] 48 591 693 [3000] 911 91 13062 126 32 561 834 14012 210 327 65 [500] 493 509 625 15002 [500] 118 263 518 [3000] 34 715 [1000] 16100 [500] 203 339 [500] 444 616 48 765 9 3 58 17053 231 409 31 608 19 56 82 866 18064 131 232 326 524 614 74 736 92 844 19216 66 328 05 [1000] 20 35 60 958 [1000]

20144 79 563 723 49 810 967 21001 32 38 40 70 459 [500] 585 97 [500] 620 33 [500] 56 67 859 953 [500] 22041 [500] 48 [3000] 91 101 23 36 511 55 82 611 60 816 77 905 [500] 53 23032 83 307 52 718 54 80 877 921 78 24105 518 [1000] 656 802 [500] 25592 691 [3000] 26030 136 202 391 569 97 626 71 77 753 27194 [500] 247 77 302 73 [3000] 77 476 538 [1000] 73 [3000] 90 704 74 831 28157 267 343 53 710 32 76 953 29041 5 136 23 63 327 64 457 607 37 839 63 67 71 969

30130 327 709 806 951 31085 336 93 506 83 727 32037 214 514 39 761 97 802 [500] 976 33080 168 541 52 638 34089 206 400 564 670 969 [500] 35036 59 97 131 [500] 222 331 551 75 680 733 43 45 47 834 36154 326 540 65 97 618 [500] 771 78 832 37034 106 91 [3000] 229 [3000] 36 56 366 822 31 66 186 38136 63 [1000] 71 696 742 82 855 74 39008 55 248 302 411 21 35 549 708 71 873

40258 [15000] 366 437 516 33 770 98 [3000] 807 90 995 41093 352 438 833 49 63 [1000] 919 42121 222 65 577 705 47 902 43198 231 85 95 768 819 74 44002 74 280 457 [500] 530 36 97 [1000] 618 796 807 16 56 57 993 45013 179 [100] 208 [3000] 588 [3000] 660 [1000] 816 959 88 46001 15 16 100 326 45 436 541 697 899 971 47002 95 257 [1000] 515 609 34 82 758 48077 218 45 65 327 531 789 901 90 [500] 49131 [1000] 287 314 443 85 511 609 772 811 [3000] 921

50025 35 98 106 342 46 705 84 910 51058 84 342 536 43 60 [3000] 703 46 83 863 [500] 912 [3000] 40 52190 409 15 70 570 [3000] 653 808 933 53024 [500] 255 89 319 447 549 710 96 98 [500] 882 54181 93 203 89 363 453 569 793 802 55083 258 469 565 717 40 51 56135 200 51 [1000] 318 49 [500] 489 [3000] 93 656 73 [500] 77 801 86 908 [1000] 57178 278 444 [500] 521 41 66 664 58133 73 214 488 595 933 44 59304 17 27 542 632 39 710 67 76 813 [500]

60061 375 82 409 641 714 847 931 56 61169 422 95 646 767 81 893 62014 26 144 [3000] 246 377 415 26 94 634 61 74 79 63167 256 334 94 514 603 98 [1000] 700 [3000] 35 67 893 984 97 64083 132 360 454 98 [500] 709 53 801 65001 14 31 181 215 36 305 24 [3000] 52 563 77 791 92 [1000] 837 56 66132 286 300 99 427 [500] 554 641 47 49 728 83 852 88 960 67002 152 80 232 [1000] 86 341 54 86 605 726 804 944 68068 183 279 410 588 91 69120 99 241 424

70195 338 47 60 [1000] 464 66 517 18 [1000] 98 787 805 13 71027 268 84 [500] 317 96 425 509 684 99 743 828 928 72076 530 661 998 73137 58 78 505 83 662 829 988 74067 109 60 301 565 74 866 927 86 75143 80 255 87 415 653 58 753 [1000] 69 76070 124 64 292 373 78 478 527 767 83 77018 176 432 516 29 849 929 42 78028 237 61 821 923 53 79023 113 431 571 716 894 962

80101 53 335 644 [1000] 74 833 67 906 28 81146 317 51 552 65 93 643 [3000] 82048 224 445 80 559 723 802 41 [500] 83002 236 491 655 700 58 61 84238 334 52 421 48 532 774 [1000] 815 938 85372 414 [500] 784 92 836 86190 261 326 [500] 71 [1000] 400 506 31 84 653 84 95 735 830 40 908 87032 121 299 349 [3000] 441 [500] 589 606 831 920 [3000] 88068 101 432 67 [500] 599 710 30 809 959 72 89302 [500] 87 406 38 59 592 656 25 85 716 34 59 873 946 59

90100 299 365 474 603 35 822 91169 76 291 620 88 95 770 841 [3000] 957 [1000] 92021 30 119 76 302 35 46 465 74 688 [500] 729 848 92 [1000] 98 984 93307 684 761 803 982 94050 [1000] 438 45 91 563 753 916 89 95035 164 361 406 633 [1000] 57 76 [500] 701 10 32 38 68 87 [500] 96 96009 21 258 416 507 [500] 739 872 97054 135 242 66 91 [500] 535 665 98042 222 92 524 [1000] 603 26 841 54 99062 223 364 535 96 689 754 920 70

100012 224 301 66 430 598 655 78 725 [500] 94 935 [500] 39 101082 268 307 444 [3000] 643 821 [500] 36 70 944 64 102027 98 173 205 308 [500] 42 481 510 52 644 63 740 51 88 841 103024 29 293 359 [500] 86 519 58 659 86 754 902 85 104038 107 23 382 436 518 652 68 70 745 834 929 105119 215 616 789 106013 126 209 371 404 989 [500] 107076 201 423 622 45 786 [500] 827 971 108017 30 456 [1000] 66 558 [500] 682 [3000] 715 90 863 109001 147 [500] 259 441 78 553 654 759 838 63 94 927 75

110199 307 85 474 520 53 72 91 [500] 622 46 60 721 [1000] 819 66 942 111323 24 551 54 80 859 999 112168 205 309 419 28 501 11 13 [1000] 60 [1000] 66 86 [3000] 775 822 964 113049 67 [1000] 175 220 73 364 442 684 87 87 [1000] 114021 19 56 69 73 [5000] 319 487 519 59 70 78 603 87 701 53 816 29 115061 144 228 38 88 96 352 555 81 96 645 780 [500] 852 116071 509 355 [500] 70 87 [1000] 488 90 638 717 117013 200 334 [3000] 91 696 835 118092 113 70 [500] 467 548 [500] 661 917 119115 398 401 15 57 [500] 618 703 879 81 965

120231 45 426 513 [3000] 20 26 [1000] 819 34 121176 253 518 26 675 709 962 65 70 122125 431 523 [500] 642 123235 [3000] 54 [500] 331 718 [1000] 925 124081 89 237 77 866 950 [3000] 90 125017 50 57 90 112 269 372 449 681 840 71 126019 67 113 43 55 74 333 412 528 36 662 906 [1000] 127030 545 51 654 732 61 841 128017 117 [500] 258 427 520 23 71 746 61 874 87 129082 [500] 100 245 498 575 78 658 66 85 86 [500] 705 820

130302 30 76 97 444 81 [500] 743 [500] 921 131064 [500] 132 [1000] 258 308 24 56 77 [1000] 435 721 43 829 [500] 132487 533 759 75 133070 103 [500] 283 381 521 99 848 50 [3000] 929 134119 39 221 22 63 338 39 413 503 695 762 800 977 135223 391 408 [1000] 78 501 32 631 823 951 136177 293 97 772 928 93 137135 206 99 325 55 590 721 920 138016 149 56 316 39 427 716 875 139017 [500] 366 429 576 87 94 648 933

140115 376 800 17 25 [500] 141140 580 900 6 20 79 142141 513 86 619 [1000] 794 889 143124 95 [1000] 246 554 85 679 728 33 868 [500] 144115 362 78 411 592 983 98 145113 [1000] 68 206 64 451 637 72 867 [3000] 920 [500] 146026 241 70 367 83 438 [15000] 41 67 527 31 86 644 84 [1000] 91 732 92 971 147135 60 [3000] 209 427 36 537 834 946 148027 48 203 93 99 [1000] 638 80 85 734 951 149036 210 307 37 46 88 642 926

150010 35 [500] 43 90 [500] 118 57 210 52 803 6 408 613 787 [500] 828 151072 106 69 83 246 334 556 667 87 152000 132 [500] 547 655 977 153312 483 669 706 28 [500] 830 70 984 154303 534 70 99 155012 57 75 322 553 67 85 156034 97 354 496 502 [1000] 157014 329 83 547 756 97 974 [500] 93 158074 149 [1000] 88 216 29 34 [3000] 446 533 [500] 758 75 829 [1000] 904 93 159274 362 67 636 46 700 20 [500] 44 824

160010 53 193 244 833 97 955 161118 213 67 338 463 537 63 [1000] 796 841 162045 241 338 [500] 495 529 674 97 761 862 71 163119 276 309 418 717 164090 208 22 395 [500] 494 631 816 165028 363 416 26 28 [500] 48 512 709 852 906 166102 96 [500] 565 [1000] 763 86 812 58 908 [500] 70 167152 324 475 90 523 54 899 973 168005 46 230 41 409 527 842 169131 93 315 27 430 537 818 [3000]

170068 233 329 89 439 83 533 603 713 171371 76 503 99 703 866 904 172214 356 74 77 704 26 46 864 900 173028 142 278 303 [500] 468 593 629 714 818 928 79 174148 392 400 875 994 175064 66 79 278 98 461 541 642 58 748 831 81 [3000] 176124 28 214 66 454 941 48 [500] 177110 352 79 422 86 584 721 967 178019 159 69 [500] 224 373 591 623 751 83 179141 88 99 357 67 487 531 71 644 817 68 982 90 92

180038 44 187 425 89 859 62 [1000] 181097 105 8 369 [500] 557 182178 259 93 421 505 92 899 935 50 [500] 183067 [500] 252 56 57 331 523 759 890 954 184256 372 525 757 85 868 79 920 185104 234 54 63 84 96 300 99 611 186038 82 227 [1000] 721 895 947 [3000] 187045 110 74 356 520 766 824 90 917 188008 38 87 [1000] 106 68 97 384 [3000] 433 805 51 906 [1000] 189071 166 462 [500] 543 604 [500] 766 860

190368 523 [1000] 633 51 63 788 952 98 191151 376 [500] 463 99 [500] 681 820 192170 [1000] 89 [3000] 293 301 24 [3000] 79 715 [1000] 45 838 60 927 46 193085 231 65 87 374 494 563 643 [3000] 45 703 98 898 922 65 194089 120 51 363 545 89 [500] 195259 316 82 414 726 830 51 83 196065 73 238 [500] 39 [500] 54 307 419 26 [1000] 571 84 686 197074 [3000] 158 [500] 307 12 45 73 432 [500] 521 38 619 923 65 198256 305 562 96 666 199005 90 265 [3000] 75 499 555 815 39 905

200443 603 55 870 77 920 201033 [1000] 113 77 238 446 53 70 520 [500] 51 630 66 745 827 977 202031 130 80 [500] 223 334 608 814 932 203000 193 [500] 296 325 [3000] 505 [500] 9 768 891 941 66 91 204002 24 425 515 662 [500] 954 205059 114 16 300 69 426 791 924 84 206034 56 100 10 325 439 45 714 68 [500] 806 207059 349 461 769 72 [1000] 89 826 978 208039 63 64 115 277 327 40 [500] 704 917 77 209121 97 [5000] 339 451 93 814 [500] 56 71 954 86

210121 86 430 669 80 82 713 25 211129 207 44 376 687 [1000] 761 98 843 54 212102 471 834 213017 103 550 54 67 [3000] 6 58 [500] 792 977 79 214089 247 590 601 781 863 215335 79 493 533 61 658 714 982 216063 216 38 485 564 636 853 933 80 217091 [500] 152 87 238 62 63 605 793 218136 70 217 [1000] 98 300 25 447 [3000] 626 719 867 905 24 31 37 219155 311 [1000] 27 428 [3000] 577 626 57 884 [500] 901

220017 170 217 37 91 391 499 575 [500] 623 713 48 837 922 23 221127 90 286 632 87 822 37 [1000] 77 90 906 222110 244 64 70 327 44 89 95 430 654 [500] 99 889 223037 [500] 232 317 58 452 55 537 71 677 87 750 955

Berichtigung: In der Nachmittagsziehung vom 19. November lies 31186 statt 31196, 34422 statt 34432, 41728 statt 41737 und 163570 statt 163573.

auferstehen zuerst . . . . wir werden bei dem Herrn sein allezeit.

Thess. 4, 14. 16, 17

Wir würden morgen auf unserem Kirchhofsgang unsern lieben Entschlafenen einen geringen Dienst erweisen, wollten wir uns allein der Trauer um sie hingeben. Gewiß darf die Liebe trauern, unsern Geliebten schulden wir die Trauer, das helle Zeugnis uns'rer dankbaren Liebe und Verehrung Nur sei es keine falsche, unchristliche Trauer, glaubens- und trostlos, weil ohne Hoffnung auf den Gott, der die Wunde durch ihren Heimgang uns geschlagen

Wahrlich nicht bloß abwärts richtet sich morgen der Blick zu den Grüften, sondern zugleich aufwärts zum Herrn hin und zu denen, mit welchen wir werden wieder vereint werden. Am Grabe pflanzen wir die Hoffnung auf: die Toten werden auferstehen. Im Bilde sehen wir's ja in Gottes Naturtempel. Die stillruhende Wintersaat, der blatt- und blütenlos starr dastehende Baum — sind sie tot? Keimt und sproßt es nicht in Gottes geheimer Werkstatt auch unter dem Leichentuche des Winterschnees, unter der Bahrdecke des Eises? Wenn der laue, linde Frühling vom Himmel niedersteigend die schlummernde Erde wachküßt: wie sprießt dann ein lustiges Leben auf den Gefilden. „Die Blumen sind wieder hervorgekommen im Lande, die Turteltaube läßt sich hören im Lande, der Feigenbaum hat Knospen gewonnen und die Weinstöcke Augen und haben ihren Geruch." So heißt's im hohen Liede. Ja, wir könnten sagen: Auch hier tönt Gottes Posaune und das Feldgeschrei der wieder erwachten Tierwelt auf Erden und leichtbeschwingten Vögel in den Lüften Also auch wird über die Leichengefilde ein lauer Frühlingsodem wehen, es wird rauschen in den Totengebeinen und die Toten in Christo werden auferstehen, wie auf die dunkle Nacht folgt das grauende Morgenrot und dem Purpur des Morgens der helle Tag im vollen Lichtglanz, in neuer Kraft, Pracht und Herrlichkeit. Die Entschlafenen werden leben, darum aufwärts!

„Bei dem Herrn sein" welche Wonne, welche Seligkeit! Da fand ich ruft die Braut im Hohenliede, da fand ich, den meine Seele liebt. Ich halte ihn und will ihn nicht lassen. Waren es auf Tabors Höhe in Emmaus Hütten nur flüchtige Augenblicke, vereinzelte Stunden der Seligkeit, hier lautet es: allezeit. Keine Sünde und Sorge wird diese Gemeinschaft unterbrechen, die selige Sabbathruhe kein Alltagswerkgetümmel stören, kein Welt-Dräuen und Locken wird das heilige Bündnis trennen dort wo Gott abwischen wird alle Tränen von ihren Augen und kein Leid und Geschrei mehr sein wird, keine Trennung, kein Tod Die zum himmlischen Jerusalem Heimgegangenen werden bei dem Herrn sein allezeit.

Polizei-Verordnung

betreffend die mikroskopische Untersuchung der im städtischen Schlachthofe geschlachteten und daselbst zur Untersuchung vorgelegten Schweine und Wildschweine auf Trichinen (Trichinenschauordnung).

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverordnung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung S. 265) der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung S. 195) und der §§ 1 und 2 des Preußischen Gesetzes, betreffend Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetzes vom 28. Juli 1902. (Gesetz-Sammlung S. 229) sowie mit Bezugnahme auf §§ 9 und 15 des Regulativs für die Untersuchung des im Schlachthofe geschlachteten Viehes wird mit Zustimmung des Magistrats für den Bezirk des Stadtkreises Stolp i. Pom. folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Untersuchung der geschlachteten Schweine auf Trichinen findet unmittelbar nach der Schlachtung statt.

Sobald die Schlachtung vollzogen ist, hat derjenige, welcher geschlachtet hat, sofort, spätestens aber innerhalb einer Stunde selbst oder durch seine Leute (für deren Handlungen und Unterlassungen er verantwortlich ist), davon dem Probenehmer (Hallenmeister) Anzeige zu machen.

§ 2.

Die geschlachteten Schweine dürfen, bevor sie nach Maßgabe dieser Ordnung der Untersuchung unterworfen und abgestempelt sind, aus der Schlachthalle nicht fortgeschafft, auch nicht in Stücke zerlegt werden.

Die sogenannten Liesen (Fliesen, Flohm) sind jedoch von der Bauchwandung loszulösen

Die Schweine, ausgenommen Spanferkel; sind vor der Untersuchung durch Spalten der Wirbelsäule und des Kopfes zu zerlegen, doch darf der Rüssel unzertrennt bleiben. Die Eingeweide dürfen nach dem Schlachten sofort herausgenommen, müssen jedoch in unmittelbarer Nähe des Schweines aufbewahrt werden, so daß keine Verwechselung möglich ist.

Erst nach erfolgter Abstempelung erhält der Besitzer des Schweines das Verfügungsrecht über dasselbe.

§ 3.

Nach vollendeter Schlachtung entnimmt der mit der Probenentnahme beauftragte Beamte (Hallenmeister, Probenentnehmer) die für die Untersuchung erforderlichen Proben in der Größe einer Bohne oder Haselnuß und zwar bei ganzen Schweinen aus folgenden Körperstellen:

1. den Zwerchfellpfeilern,
2. dem Rippenteile des Zwerchfells,
3. den Zungenmuskeln,
4. den Kehlkopfmuskeln.

Von zubereitetem Fleische (Pökelfleisch, Schinken, Speckseiten) sind von jedem einzelnen Stücke 3 fettarme Proben von verschiedenen Stellen und womöglich aus der Nähe von Knochen oder Sehnen zu entnehmen.

§ 4.

In dem Schauamt übergibt der Probenentnehmer dem mit der Führung der Bücher und Verteilung der Proben beauftragten Schauer (Schauamtsvorsteher, welcher von dem Schlachthofdirektor bestimmt wird), die Proben nebst seinem Buche (Formular A), dieser füllt die Rubriken 1 bis 4 in dem Register des Schauamts (Formular B) und zwar 3 und 4 nach dem Buche des Probenentnehmers aus und übergibt die Proben einem Trichinenschauer zur mikroskopischen Untersuchung.

Der Trichinenschauer, welcher sich an die Anordnungen des Schauamtsvorstehers zu halten hat, schneidet dann von jeder der ihm übergebenen Proben sechs haferkorngroße Stückchen aus und untersucht diese mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit.

Von einem Beschauer dürfen im allgemeinen an einem Tage nicht mehr als 20 Schweine, 40 Speckseiten oder 26 sonstige Fleischstücke untersucht werden. Ausnahmsweise dürfen jedoch an einem Tage bis 25 Schweine, 50 Speckseiten oder 32 sonstige Fleischstücke untersucht werden. Auf die mikroskopische Untersuchung der Proben eines Schweines sind ausschließlich der Probeentnahme, jedoch einschließlich der Herstellung der Präparate, mindestens 18 Minuten, eines einzelnen Stückes Speck 9 Minuten und auf die Untersuchung sonstiger einzelner Fleischstücke 14 Minuten zu verwenden.

§ 5.

Ergibt die Untersuchung keine Trichinen, sonstige Parasiten oder andere mikroskopische nachweisbare krankhafte Veränderungen, so hat der Trichinenschauer dies dem Schauamtsvorsteher mitzuteilen, welcher die Eintragung in dem Schauamtsregister durch Ausfüllung der Spalten 8 bis 10 ergänzt und in der Rubrik 5 des Probenentnehmerbuches durch Unterschrift seines Namens das betreffende Schwein als „trichinenfrei" (tauglich) bezeichnet. Der Probenentnehmer versieht auf Grund dieser Unterschrift jede Schweinehälfte, die Schenkelinnenflächen und das Brustfell an der dritten, siebenten und zehnten Rippe mit dem Stempel (Rippenstempel) „St. C. Sch".

§ 6.

Findet der Trichinenschauer bei der Untersuchung das Fleisch trichinenhaltig, so hat er dem Schlachthof-Direktor unter Vorlage der für Trichinen gehaltenen Gebilde und der noch im Probekästchen vorhandenen Fleischteilchen Anzeige zu erstatten Hat der Schlachthof-Direktor das Vorhandensein von Trichinen festgesetzt, so wird, nachdem das Schwein mit dem Stempel „untauglich" versehen ist, seine Entfernung aus der Schlachthalle angeordnet und es der Polizeibehörde zur weiteren Verfügung überwiesen, andernfalls ist nach § 5 zu verfahren. Nimmt die Untersuchung längere Zeit in Anspruch, so hat der Probenentnehmer währenddessen das Schwein mit einem Zettel „vorläufig beanstandet" zu versehen

§ 7.

Jede Untersuchung ist bei der Trichinenschaustelle an demselben Tage zu Ende zu führen, an welchem die Proben von dem Schwein entnommen worden sind. Die Proben verbleiben zur Verfügung der Verwaltung.

§ 8.

Von dem Auffinden von Trichinen, Finnen, Strahlenpilzen und anderen Gebilden, deren Natur zweifelhaft oder unbekannt ist, hat der Schauamtsvorsteher dem Direktor in jedem Fall Anzeige zu machen.

Alle mikroskopischen Präparate, in denen das Vorhandensein von Trichinen endgültig festgestellt ist, sind wohlverkittet bei der Trichinenschaustelle zwei Monate lang aufzubewahren und alsdann unschädlich zu beseitigen.

§ 9.

Der Schlachthof-Direktor ist verpflichtet, die Diensttätigkeit der Trichinenschauer ständig zu überwachen und namentlich die von denselben hergestellten Präparate möglichst häufig einer mikroskopischen Nachprüfung zu unterwerfen.

Weder der Schauamtsvorsteher noch der Probenentnehmer dürfen den Trichinenschauern irgend welche Mitteilung über die Herkunft der in Untersuchung befindlichen Fleischproben machen. Auch ist dem Schauamtsvorsteher, den Trichinenschauern und dem Probenentnehmer streng untersagt, selbständig Fleischuntersuchungen vorzunehmen.

§ 10.

Schauamtsvorsteher, Trichinenschauer und der Probenentnehmer haben vor ihrer Anstellung nach einem bei dem Schlachthof-Direktor zu nehmenden Unterricht ihre Befähigung für das betreffende Amt durch Ablegung einer Prüfung vor dem Königlichen Kreistierarzt nachzuweisen.

§ 11

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, soweit eine solche Zuwiderhandlung nicht nach den allgemeinen Gesetzen mit einer höheren Strafe zu ahnden ist, mit einer polizeilichen Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft

§ 12.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

A.

Buch des Probeentnehmers.

1. Laufende Nr. und Datum	2. Name des Besitzers des Schweines	3. Bezeichnung des Schweines durch den Probeentnehmer	4. Name des beauftragten Trichinenschauers	5. Name des Schauamtsvorstehers	6. Bemerkungen.

B.

Register des Trichinenschauamtes.

1. Laufende Nr.	2. Tag und Stunde der angeordneten Untersuchung	2. Tag und Stunde der beendigten Untersuchung	3. Name des Besitzers des Schweines	4. Bezeichnung des Schweines durch den Probeentnehmer	5. Stunde der Probenentnahme	6. Name des Probenentnehmers	7. Name des beauftragten Schauers	8. Name des Schauamtsvorstehers	9. Ergebnis der Untersuchung.	10. Bemerkungen

Stolp, den 29. August 1903.

Der Magistrat. **Die Polizeiverwaltung.**

Morgen Sonntag, den 22.

verkauft die **Hannemann & Wölkerling**'sche

Konkursmasse

Kurzwaren, Schneiderei-, Besatz- und alle anderen Artikel.

Es kommen zum Verkauf

die teuersten Qualitäten zu spottbilligen Preisen

als: **gestickte Seidenstoff- Tüll- u. Chiffon-Besätze** 40—60 cm breit	früher 6,50—16 Mk.	**jetzt 1–7,50 Mk.**
Seiden- Chiffon und Gaze glatt und plissiert ca. 110 cm breit	früher 2,50—3,50 Mk.	**jetzt 90 Pf. – 1,40 Mk.**
Seidene Spitzen und Einsätze schwarz, weiß und creme	früher 1,25 –4,50 Mk.	**jetzt 45 Pf. – 1,50 Mk.** per Meter.
Spachtel- und Tüll- Spitzen und Einsätze schwarz, weiß und creme	früher 16 Pf. — 3,75 Mk.	**jetzt 4 Pf. – 1,40 Mk.**
Seidene Besatz-Gimpen schwarz, weiß und farbig	früher 15 Pf.—8,50 Mk.	**jetzt 2 Pf. – 2,20 Mk.**
Seidene Tressen schwarz, weiß u. farbig	früher 70—75 Pf.	**jetzt 2 Pf. – 30 Pf.**
Wollene Borten und Gimpen schwarz, weiß u. farbig	früher 2--45 Pf.	**jetzt ¼ Pf. – 18 Pf.**
Besatzknöpfe in schwarz, gold und Fantasiegeschmack	früher Dtz. 15 Pf. — 4 Mk.	**jetzt 3 Pf. – 1,50 Mk.**
Schleppenrüschen schwarz, weiß u. farbig	früher 25—50 Pf.	**jetzt 12 Pf. – 23 Pf.** per Meter.
Seiden- Sammet-, Rips- und Atlas-Bänder, schwarz, weiß und farbig	früher 8—90 Pf.	**jetzt 2 Pf. – 40 Pf.**
Gürtel-Schlösser und Schnallen in Gold, Silber und Perlmutter	früher 10 Pf. — 1,75 Mk.	**jetzt 2 Pf. – 60 Pf**
Besatzkragen u. Seidenlavalliers	früher 75 Pf. — 12 Mk.	**jetzt 20 Pf. – 4 Mk**
Feder- und Biberbesätze, Krimmer- und Plüschrollen	früher 15 Pf. — 3 Mk.	**jetzt 4 Pf. – 90 Pf.** p. Meter.

Nähseide 5 Docken für 10 Pf., **Knopflochseide** 7 Rollen für 10 Pf., **Ackermanns Obergarn** 5 Rollen für 27 Pf., **Taillenstäbe** per Dtz. 4 Pf., **Plüschborte** in reicher Farbenauswahl 4 m für 11 Pf., **Reformhaen und Ösen** 4 Karten für 10 Pf.

Obige Artikel sind zur freien Besichtigung auf allen Ladentischen ausgelegt.

Der Verwalter.